

*Nach Moore.*

Wilhelm Jordan (1819-1904)

### 3.

(Often in the stilly night.)

In stiller Nacht bevor noch ganz  
Mein Geist vom Schlaf umfangen ist  
Umgaukelt mich im Zaubertanz  
Was längst, ach längst vergangen ist:

5 Die Lust. das Leid

Der Jugendzeit,  
Was Liebe mir versprochen,  
Wie mich mit Glück  
Durchstrahlt ein Blick

10 Aus Augen – jetzt gebrochen.

Da sehnt mein Geist sich, eh er ganz  
Vom Schlaf der Nacht umfangen ist,  
Zu schauen in erneutem Glanz  
Was längst, ach längst vergangen ist.

15 Er sieht der Freunde Bild und denkt:

Wir hielten uns vergebens fest;  
Ihr wurdet in die Gruft gesenkt  
Und mußtet fort vom Lebensfest.  
Dann treibt's wie Hast

20 Mich letzten Gast

Vom leergewordnen Saale  
Hinaus zu fliehn  
Und hinzuziehn  
An ihre Todtenmale;

25 Dann sehnt mein Geist sich, eh er ganz

Vom Schlaf der Nacht umfangen ist  
Zu schau'n im Auferstehungsglanz  
Was längst, ach längst vergangen ist.

(136 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jordan/strophen/stroph71.html>